

stand, Websites für Zentralasien, Nordafrika, China und andere Regionen zu betreiben. Die sogenannte Trans-Regional Web Initiative engagierte freie Journalisten, ...“ Sie sollten gute Nachrichten über die USA und ihre Verbündeten (kaum lupenreine Demokratien) verbreiten, zunächst ohne den Urheber Pentagon zu enthüllen. Als Nachrichten von dem Projekt durchsickerten und Unruhe entstand, brachte man „unten auf jeder Seite ein kleines Etikett an, das sie als Produkt des US-Verteidigungsministeriums kennzeichnete.“

Als die CIA-Station in Prag das auf hinwies, „dass es russisch leichtfallen könnte, U-Turn teres Problem ans Licht. SOCOM hatte 2007 „in aller Stille die Computerserver mit den Daten, die es über [US-]amerikanische Staatsbürger gesammelt hatte, nach Prag ausgelagert.“ Die tschechische Regierung war darüber nicht informiert. Diplomatische Verwicklungen waren programmiert, weil Russland die US-Pläne nicht gefielen, in Prag ein Radarsystem für das Raketenabwehrprogramm zu installieren. Wohl auch deshalb wussten nicht einmal die US-Botschaft und die CIA-Niederlassung in Prag Bescheid.

Der einseitige *Krieg gegen den Terror* hat die nachrichtendienstlichen Fähigkeiten der CIA entscheidend geschwächt, weil ausländische Nachrichtendienste ihre Zusammenarbeit einschränkten und das Personal für Kontakte in den Ländern fehlte, über

erschienen in der Fiff-Kommunikation,
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

Die Informationen gesammelt werden sollten. Die parallelen Aktivitäten von CIA und Militär bei gleichzeitiger Rivalität verursachen grobe Schnitzer, weil beide ohne Abstimmung operieren und sich dabei in die Quere kommen. „Und es ist ein militärisch-geheimdienstlicher Komplex entstanden, mit dem eine neue amerikanische Art des Kriegs geführt wird.“

Mazzetti ist investigativer Journalist und Pulitzer-Preisträger. Er schreibt über Geheimdienste eine Art, die beteiligten Personen gar erheitend. Die geschilderten nennt seine zahlreichen Quellen. Zudem enthält das Buch ein Orts- ist also gut als Nachschlagwerk geeignet. Kleiner Wermutstropfen: Es wurde von zwei Personen übersetzt, vermutlich getrennt für die erste und zweite Hälfte. Die zweite hätte ein Lektorat gebraucht. *Killing Business* ist trotzdem eine spannende und informative Lektüre.

Anmerkung

1 John Brennan, CIA-Chef seit März 2013: „Statt mit dem ‚Hammer‘ zuzuschlagen, setzt Amerika jetzt das ‚Skalpelli‘ an.“ (S. 22)

Dagmar Boedicker ist Journalistin und technische Redakteurin. Sie hat Politikwissenschaft studiert.



Stefan Hügel

Christian Fuchs und John Goetz: „Geheimer Krieg – wie von Deutschland aus der Kampf gegen den Terror gesteuert wird“

Der internationale Ausspähskandal wird in der Regel als *NSA-Skandal* diskutiert. Allenfalls wird das britische GCHQ erwähnt. Das erweckt den Eindruck, dass wir lediglich das Opfer der Spionage ausländischer – freilich befreundeter – Mächte sind. Hatte nicht bereits der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder 2002 die Beteiligung am Irak-Krieg abgelehnt? „We were not convinced“ – wir waren nicht überzeugt, und deswegen hielten wir uns heraus, aus einem Krieg, den wir nicht für gerechtfertigt angesehen hatten.

Gar nicht dazu passen wollten Nachrichten, nach denen die Zurückhaltung weniger konsequent war, als es Schröder – und Fischer – im Wahlkampf suggerierten. Offenbar wurde doch auch von deutschem Boden aus operiert, zumindest Überflug- und Landrechte gewährt, und damit zumindest im Verborgenen der Krieg unterstützt, wegen dessen vorgegeblicher Ablehnung die damalige Regierung vermutlich wieder gewählt wurde.

Während nun die Ausspähung der NSA und des GCHQ in der Öffentlichkeit diskutiert wird und immer neue Enthüllungen ans Licht kommen, haben die Reporter des *Norddeutschen Rundfunks*, Christian Fuchs und John Goetz – mit Unterstützung aus der *Süddeutschen Zeitung* – analysiert, welchen Beitrag Deutschland leistet – zu mutmaßlichen Drohnenmorden, zur



Christian Fuchs, John Goetz (2013)
Geheimer Krieg. Wie von Deutschland aus der Kampf gegen den Terror gesteuert wird
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
ISBN 978-3-498-02138-2
Hardcover, 256 Seiten
19,95 €

Überwachung, zum *Krieg gegen den Terror*. In gewisser Weise kann der Band auch als Fortsetzung zu *Josef Foschepoths* Studie *Überwachtes Deutschland* gelesen werden (vgl. unsere Rezension in *Fiff-Kommunikation* 4/2013) – freilich nicht mit historisch-wissenschaftlichem, sondern *nur* mit journalistischem Anspruch.

Dem journalistischen Anspruch ist sicherlich das erste Kapitel geschuldet, das mit einem Schockeffekt in die Thematik einführt.

Drastisch wird dort beschrieben, wie die in der Öffentlichkeit gerne als *präzise, chirurgische* Schläge dargestellten Drohnenangriffe in der Praxis aussehen: Menschen werden zerrissen, es herrschen Tod und Zerstörung (S. 11-15). Häufig warten die Drohnen offenbar, ob es Überlebende gibt, um sie mit einem zweiten Schlag ebenfalls zu töten. Da dies mitunter auch geschieht, während Überlebende von Sanitätern gerettet werden, handelt es sich möglicherweise um Kriegsverbrechen, wie *Amnesty International* in der Studie *Will I be next?* feststellt.

Im Kontext dieses Buches ist aber auch ein anderer Aspekt von Bedeutung: Bei einem der Opfer des Drohnenangriffs handelte es sich um einen deutschen Staatsbürger – unklar scheint, ob der entscheidende Hinweis vom deutschen Bundesnachrichtendienst (BND) kam. Liefert Deutschland seine eigenen Staatsbürger tödlichen Angriffen aus? Die Bundesregierung bestreitet das (S. 11-15).

Abgeschlossen wird dieser einleitende Teil mit der Frage, ob Deutschland – auf der Seite der USA – zum *tiefen Staat* geworden ist, zu einem Staat, in dem aufgeblähte Sicherheitsbehörden mittlerweile zu einem *Staat im Staate* geworden sind (S. 23-24). Wir kennen das aus dem Geschichtsunterricht zur Rolle des Militärs zu Beginn des 20. Jahrhunderts – wohin das damals letztendlich geführt hat, sollte uns allen noch deutlich vor Augen stehen.

Die folgenden fünf Kapitel bilden den zweiten Teil des Bandes, der sich mit dem *US-amerikanischen Afrikakommando* in Stuttgart auseinandersetzt. Der Grundstein für die Koordination der Kriege in Afrika wurde 2007 gelegt – offenbar wurden zuvor eine Reihe von Anfragen an afrikanische und andere Staaten, das US-Kommando AFRICOM in diesen Ländern anzusiedeln, von deren Regierungen abgelehnt. *Abu-Ghuraib* und *Waterboarding* waren in aller Munde, das moralische Kapital der USA aufgebraucht. Anscheinend kein Problem für die damalige deutsche Bundesregierung: Man wurde sich einig. Offenbar werden nun militärische Operationen aller Art in Afrika von Stuttgart aus koordiniert – was dem Band zufolge die Verschleppung und Folterung Verdächtiger und die gezielte Tötung einschließt (S. 27-37). Der britische Staatsbürger *Bilal al-Berjawi* gilt als der erste Mensch, der bestätigtermaßen durch einen gezielten Drohnenangriff am 21. Januar 2012 getötet wurde – kurz nach einem Telefonat mit seiner Frau, durch das er wohl seinen Aufenthaltsort offengelegt hat. Dem Band zufolge wurde diese Hinrichtung von Stuttgart aus befehligt (S. 71-72). „*AFRICOM ist verantwortlich für alle Operationen, Übungen und Sicherheitskooperationen des US-Verteidigungsministeriums auf dem afrikanischen Kontinent, seinen Inseln und den umgebenden Gewässern*“ (S. 76). Was bedeutet, dass alle diese Operationen von deutschem Boden aus koordiniert werden.

Deutschland und der amerikanische Drohnenkrieg ist Teil III überschrieben. Zentrum des von Deutschland aus gesteuerten Drohnenkriegs ist der Stützpunkt in Ramstein, der in den 80er Jahren durch einen verheerenden Unfall bei einer militärischen Flugschau traurige Berühmtheit erlangt hat. „*In Ramstein sitzen Leute, die minutiös und in Echtzeit überwachen, wer gerade wo fliegt und wer wo schießt und welche Bilder kommen. Ramstein ist die Operationszentrale*“ (S. 88), zitieren die Autoren einen ehemaligen Offizier der Luftwaffe der Bundeswehr. Dazu der

Richter am Bundesverwaltungsgericht, *Dieter Deiseroth*: „*Jede deutsche Regierung steht vor dem Abgrund des Verfassungsbruchs, wenn sie bewusst das Hoheitsgebiet in die Führung eines völkerrechtswidrigen Krieges verwickeln und einbeziehen lässt*“ (S. 114), und „*Jede Entscheidung einer deutschen Regierung, die USA heute bei ihren Kriegen zu unterstützen, ist immer politisch gewollt und muss rechtlich verantwortet werden*“ (S. 113-114). Die Antwort der Bundesregierung auf Nachfrage der Autoren im Rahmen der Recherchen zu dem Buch folgte offenbar dem bekannten Muster: „... es lägen keine Anhaltspunkte vor, dass Drohnenangriffe über Deutschland geplant oder durchgeführt werden“ (S. 115).

Teil IV setzt sich mit den *Aktivitäten der NSA in Deutschland* auseinander. Öffentlich diskutiert wurde dazu bereits der *Dagger-Complex* bei Darmstadt, wo offenbar Teile des *United States Army Intelligence and Security Command* (INSCOM) ihren Stützpunkt haben. Deren Hauptsitz in Deutschland ist eine Kaserne bei Wiesbaden. Offenbar erfolgt die Überwachung des Fernmeldeverkehrs in Deutschland von diesen Standorten aus – durch INSCOM und durch die NSA. Dass die NSA auch den Internetverkehr direkt vom Knoten *DE-CIX* in Frankfurt am Main abgreift, wird von den Verantwortlichen bestritten, aber: „... die NSA kann natürlich irgendwo anders ein Kabel hier in Frankfurt außerhalb des Firmengeländes angezapft haben“ (S. 177).

Der letzte Teil des Bandes – Teil V – thematisiert die *guten Geschäfte*, die auf deutschem Boden bei den nachrichtendienstlichen Operationen gemacht werden. Deren Zentrum ist offenbar eine CIA-Logistikzentrale, die sich im Osten Frankfurts, in der Nähe der *Friedberger Warte* befindet (S. 181ff.) und von der aus offenbar auch geheime Gefängnisse aufgebaut wurden, um Terrorverdächtige außerhalb der USA gefangen zu halten und zu verhören (S. 186ff.). In diesem Zusammenhang gehen die Autoren auch auf die Verschleppung des deutschen Staatsbürgers *Khaled al-Masri* 2003-2004 ein, bei der ein US-amerikanisches IT-Unternehmen mit deutschem Hauptsitz in Wiesbaden eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat (S. 193-194).

Der Band stellt die vielfältigen Aktivitäten vor allem US-amerikanischer Militärs und Geheimdienste dar, deren Legalität zumindest zweifelhaft erscheint. In Summe macht er damit deutlich, dass es nicht ausreicht, sich wohligh vor den Presseberichten über die NSA-Überwachung zu gruseln. Es ist eben nicht nur folgenlose Überwachung, und es sind eben nicht nur Amerikaner und Briten, auf die wir die Verantwortung abwälzen können. Es spricht einiges dafür, dass auch deutsche Behörden in den Überwachungsskandal verstrickt sind – und es spricht auch einiges dafür, dass die Überwachung massive Folgen hat: Zumindest die grausame Tötung vermeintlicher *Terroristen* und in der Nähe befindlicher Unbeteiligter, gerne zynisch als *Kollateralschäden* bezeichnet.

Die Empfehlung zu dem Band dürfte nicht mehr überraschen: Unbedingt lesen! Empfehlenswert ist dazu auch die Web-Seite mit weiteren Informationen: <http://geheimerkrieg.de>.

Stefan Hügel ist Vorsitzender des FIF, arbeitet als IT-Berater und lebt in Frankfurt am Main.

